
NAPOLI






NAPOLI



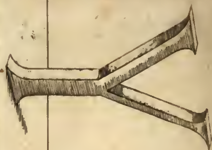
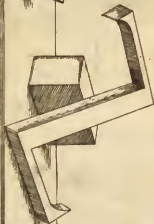


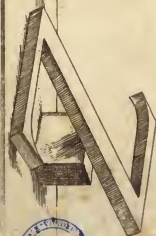

NAPOLI






NAPOLI

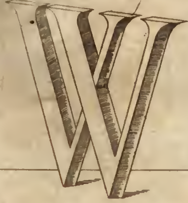




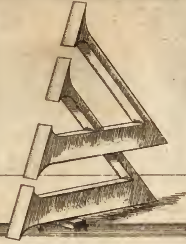




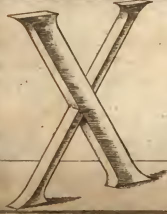


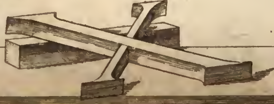








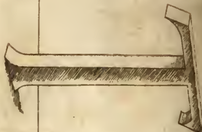




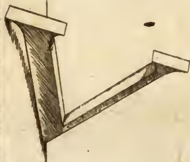



NAPOLI





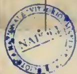




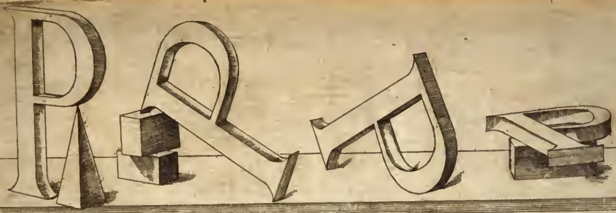


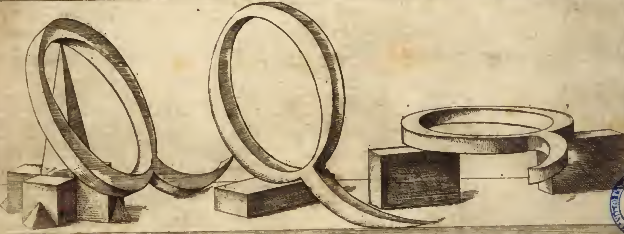






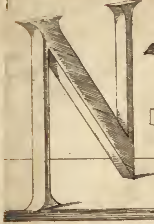
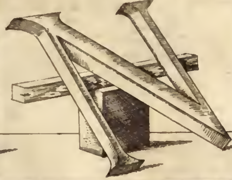
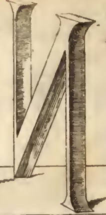




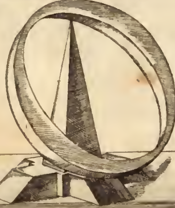


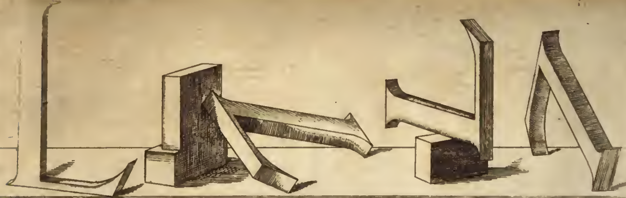

NAPOLI





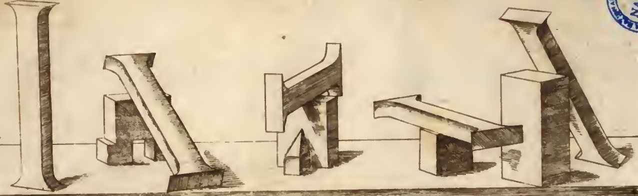


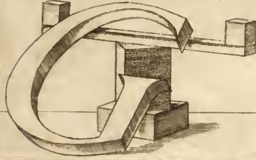


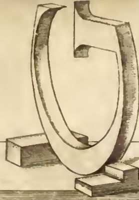






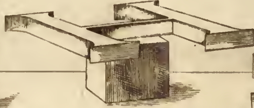


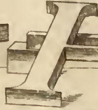


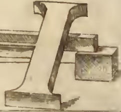






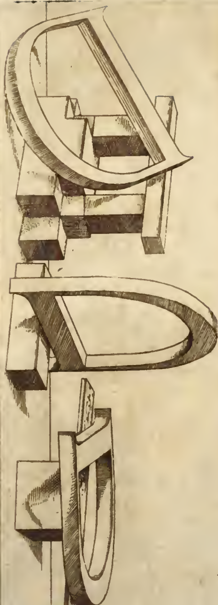


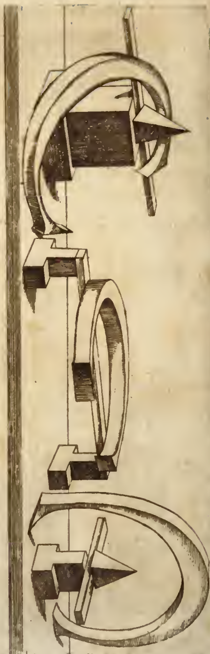







NAPOLI

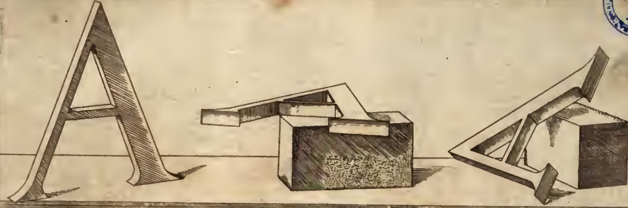


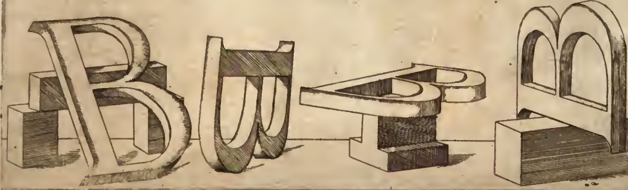













NAPOLI

VNd damit auch die jhenigen (ſo der Architectur bas verſtendig) ſehne das ſie ſolchen meinen weg/derſelben auch appliciren vnd dazu gebrauchen mügen/ hab ich ein klein Exempel eines verruckten Brunnengeſtels hinzu ſetzen wöllen.

DEßgleychen auch damit du ſehen magſt/das die Buchſtaben dieſes Alphabets/ durch den allgemeynen gebreuchlichen weg der Gytterlinien/ferner nach eines yeden gefallen vergröſt vnd verjüngt/ auch zu Capitaln oder Schrifften gebraucht werden mögen/ ſo hab ich das wort Perſpectiua/aus dem volgenden Alphabet genommen/ vnd alſo zu anfang dieſes Werckleins verjüngt/ fürreyſſen wöllen.

DAs ich aber das Fundament/ wie man alle dieſe/ vnd vil andere ſchwere ding/zu werck ziehen vnd machen ſoll/ auff dis mal hindterhalt/ vnd nit mit an tag kummen laß/ geſchicht der vrſach/ Weyl diß Wercklein etwas zu kleinfügig vnd geringſchetzig/ deſſelben nit werdt iſt/ will dich derwegen günſtiger lieber Leſer freundtlich gebetten haben/ ſolche meine kleine Arbeyt/günſtig auff zunemen (wie es dann fürwar aus gutem hertzen dargeben) wirdt vnd alſo mit für lieb nemen. Der gütige herr Gott verleyhe/ das wir alle ſeine gaben zu ſeiner heyligen Ehr vnd nutz des Nechſten wol gebrauchen mögen. Geben zu Nürnberg/ den 25. Octobris/ Anno ꝛc. 1567.

VNd ob wol von Alten vnnd Newen/ dieser Kunst erfarnen/ vil Bücher vnd schrifften an tag gegeben worden / so seyen doch dieselbigen merertheyls so mühselig vnd weytleufftig / das es den anfahenden Schulern (an statt der schönen Liebligkeyt/so in berürter Kunst steckt/ von wegen der vil vberflüssigen vergebnen Linien vnd Puncten / die beyde in der lehr vnnd dem gebrauch einfallen) verdrus vnd vnlust bringet (wie ich dann dessen eygene erfarung hab) ja auch etwann manchem die Kunst gar dauon erleydet wirdt.

ALs ich aber dieser schönen Perspectiua (aus sonderm grossen lust dazu getrieben) eine zeytlang mit fleys etwas obgelegen/ hab ich aus verleyhung Göttlicher gnaden / so ein behenden leychten (yedoch recht vnd gewiesen weg/ vortheyl vnd Compendium) darinnen gefunden vnd erfaren / das alle vnd ein yedes ding/ aus rechtbereyter seiner eygnen Geometria / auch one fernern gebrauch des Circkels / in die Perspectif gebracht werden mag. Also das alle vergebne Linien/ Riß vnd Puncten / vermitten bleyben vnd erspart werden mögen / vnd gar kein andere Linien noch Punct gesetzt noch gezogen werden darff/ dann allein die jhenigen / so den fürgegebnen Cörpern anhengig / vnd zu jhrer formirung von nöten sindt / Dergleychen ich bißhero (one rhum zumelden) in keynes andern dieser kunst beschreybung / so vil mir zu handen kommen / gefunden hab.

AVff das ich aber auch dieser lobreychen Kunst anfahenden/ mit meynem geringen fleys/ dienen vnd nutz sein / daneben auch andern / so höhers verstandts sein dann ich/ vnd doch jhre kunst verborgen halten / mit jhren gaben (so sie von Gott empfangen) auch ans liecht zukummen/ vrsach geben möcht / dieweyl ja kein mensch jhme selbs alleyn leben soll / so hab ich dessen hiemit ein Prob vnd Muster dargeben wöllen. Vnd erstlich für mich genommen alle Buchstaben des gantzen Alphabets/ der alten Römischen vnd Antiquitetischen schrifften / vnd damit angezeygt / wie dieselbigen mit einer zugelegten dicken / als ob die von Holtz oder Metal also geschnitten weren / auff mancherley art der stellung / als Ligend/ Stehend / Lehnend/ auch Fürwertz / Seytling/ Vbereck/ oder wie mans erdencken kann/ vnd haben will / auff ein ebne flechen Perspectiualiter geryssen werden können / Vnd solches aus dieser vrsach/ dieweyl ja die Buchstaben die rechte Elementa vnd erste anfenger sindt / dadurch ferner alle gute Künst gelernt werden müssen.

DAmit du aber freundtlicher lieber Leser sehen magst / das durch solchen meynen kurtzen vnd leychten weg (wie oben gemelt) nit allein Buchstaben / sondern auch solche schwere / krumme / vnnd verworne ding / sie seyen Verruckt/ Verlehndt/ Gelegt/ Durchsichtig oder Gantz / wie die zuerdencken sindt/ inn die Perspectif gebracht werden mögen / So hab ich noch ferner etliche dergleichen seltzame Cörper mit anhengen wöllen / welche sonsten durch die bißhero gemeyne Praxin auß zurichten bey etlichen (auch derselben Kunst verstendigen) gar nahent für vnmüglich gehalten sein wöllen / wie dann solches den verstendigen dieser kunst aus volgenden exempeln / vnnd sonderlich an dem Schnecken vnnd gewundenem lehnenden Krantz/ etlicher massen erscheinen wirdt.

Ein Kurtze anzeygung in diese Perspectiuam/an den guthertzigen Leser.

WJewol die edle Perspectiua dermassen ein hohe/schöne/ subtile (yedoch weytleufftige) Kunst ist/ wie dann das den Phisicis vnnd Naturkundigern/ deßgleychen des Gestirns erfarnen/ wol bekant ist/ welche sich derselben (auch bis zu den hymlischen Cörpern) zugebrauchen wissen/ So will ich doch freundtlicher lieber Leser/ in diesem meynen kleinen Wercklein/ durch yetztgemelts wörtlein Perspectiua/ nur allein verstanden vnd gemeynet haben/ ein Kunst/ die da leret durch gewisse Regeln vnd weis/ ein yedes ding dermassen auff ein ebnen Plan oder Flächen/ zureyssen vnd fürzubilden/ das es vnserm gesicht nicht anders/ auch weder mer noch mynder/ erscheint vnd gesehen wirdt/ als stünd es also Corperlich in solcher höhe vnd ferne der distantz/ mit Leng/ Dicke/ vnd Braytten seiner Proporcionirten grösse/ gegenwertig vorhanden.

DV wölst aber günstiger lieber Leser mit nichten gedencken oder vermainen/ das diese Kunst so mangelhafftig oder dürfftig sey/ das man etwas der ding/ so man in die Perspectiuam zubringen begert/ zuuor von Holtz/ Metal/ oder anderm/ Cörperlich haben müsse/ wie dann wol bey etlichen (von wegen der Natürlichen vergleychung mit dem Cörperlichen) leychtlich der wohn erwachssen möchte/ Dann das wer wenig achtete wirdt/ vnd nicht mer als ein Contrafactur zuhalten. Sondern/ als vnd ein yedes ding erwechst vnd wirdt außgezogen aus einem flachen Plano oder Geometria/ welche sich mit eines yeden Corporis (das man machen will) dicke vnnd brayte Perpendiculariter/ aller ding vergleycht. Als zum exempel: Wann ich ein Kugel machen will/ so ist der gröste Circkel derselben Perpendiculariter/ jhr grundt oder Geometria/ vngeacht/ ob wol die Kugel nur mit einem Pünctlein auff derselben jhrer Geometria oder grundt auffstehet. Vnd wann ich ein Cubum daraus schneide/ vnd stell jhn gerecht auff die scherpff/ so berhüren gleich wol noch vier spitzen desselben (so vbereckstehn) disen Circkelris/ vnnd wirdt aber der grundt oder Geometria dieses Cubi ablang vierecket. Stell ich jhn aber gerad auff ein spitz/ so wirdt der grundt oder Geometria desselben vmb $\frac{2}{3}$r. im Circkel kleyner/ vnd sechsecket. Stell ich jhn aber auff eine seiner flech/ so wirdt der grundt desselben vmb $\frac{2}{3}$r. (alles Mechanice) kleyner/ vnnd gerecht vierecket. Item wann ich ein Kegel machen will/ ich stell den gleych gerad auff den spitz oder boden/ so muß doch der grundt dazu/ gantz gleych vnd einer grössen seyn.

VNnd also will ich auch das wörtlein Geometria/ für eines yeden dings grundt/ welchen es (wanns Cörporlich wer) von oben herab Perpendiculariter bedecken würde/ es sey gleych oben/ vnten/ oder mitten am braytesten/ gemeynet vnd verstanden haben/ yedoch aber mag aus einer yeden solchen Geometria sehr vil vnd mancherley ding/ dem ersten gantz vngleych/ außgezogen vnd gemacht werden.

Vnd ob



4

PERSPECTIVA LITERARIA.

Das ist ein clerliche für-reyssung / Wie man alle Buchstaben des gantzen Alphabets / Antiquitetischer oder Römischer Schrifften / auff mancherley art vnd stellung / durch sondere kunstliche behende weys vnd weg / so bißhero nit ans liecht kommen / in die Perspectif einer flachen ebnen bringen mag / Durch Hansen Lencker Burgern zu Nürmberg / allen liebhabern guter Künsten zu ehren vnnd gefallen publiciret / Anno Domini /

M. D. LXVII.